

Zukunftsfähige Kirchenfinanzierung

Spendenbereitschaft

Es liegen keine exakten Zahlen über das Gesamtvolumen des deutschen Fundraisingmarktes vor. Schätzungen gehen von einem Spendenvolumen zwischen zwei und sechs Milliarden Euro jährlich aus. Damit gilt der deutsche Spendenmarkt als einer der lukrativsten Fundraisingmärkte in Europa, auf dem neben einer wachsenden Anzahl an nationalen Bewerbern verstärkt auch internationale Wettbewerber auftreten.

Der Anteil der Spender an der Gesamtbevölkerung stagniert seit einem Jahrzehnt auf dem relativ hohen Wert von ca. 40 Prozent Spendern an der Gesamtbevölkerung. Die jährliche Durchschnittsspende eines Spenders liegt (bei „ungeglätteter“ Betrachtungsweise) bei € 126,-. Dabei lässt sich ein regionales Gefälle sowohl zwischen West- und Ostdeutschland als auch zwischen Nord- und Süddeutschland feststellen. Grundsätzlich gilt: Die Bevölkerung im Westen Deutschlands ist spendenfreudiger als die Bevölkerung im Osten, die Menschen im Süden der Republik sind spendenfreudiger als im Norden. Neben der regionalen Differenzierung kann auch eine geschlechtsspezifische Differenzierung festgestellt werden.

Während 43 Prozent aller Frauen spenden, liegt der Anteil der Spender bei den Männern nur bei 36 Prozent.

Das Spendenverhalten hängt in Deutschland auch vom Alter ab. Als spendenfreudig gelten vor allem Menschen in der zweiten Lebenshälfte. Mit steigender Qualifikation des Bildungsabschlusses steigt in Deutschland auch die Spendenbereitschaft der Bevölkerung. Dies verwundert nicht, da ein hohes Bildungsniveau in der Regel mit einem höheren Einkommen und mit einer größeren Konsumfähigkeit verbunden ist. Diese Aussage korreliert mit der Erhebung, dass Selbstständige, Freiberufler und Landwirte (unter Berücksichtigung ihres Anteils an der Gesamtbevölkerung) als spendenfreudig gelten, während Arbeiter eine relativ geringe Spendenfreudigkeit zeigen.

Der deutsche Spendenmarkt kann nach Spendenzwecken differenziert betrachtet werden. Dabei zeigt sich, dass die Spendenwerte für den Spendenzweck „Kirche/Glaubensgemeinschaft“ stagnieren.

Generell lässt sich in Deutschland eine große Spenderbindung an die Organisationen, die sie unterstützen, feststellen. Ein Großteil der finanziellen Förderung der

Spendenorganisationen erfolgt durch Stammspender. Der Blick auf das Stammspender-Verhalten der Katholiken in Deutschland zeigt, dass dieses nicht wesentlich vom Stammspender-Verhalten der Gesamtbevölkerung abweicht. Während einerseits der Stammspender-Bindung eine herausragende Bedeutung bei der Finanzierung spendensammelnder Organisationen zukommt, wächst zugleich die Bedeutung der Not- und Katastrophenhilfe. Es zeigt sich, dass in diesem Spendensegment auch Spender gewonnen werden können, die sich zuvor noch nicht als Spender engagiert haben.

Mit Blick auf mögliche Spendenpotentiale zur Finanzierung kirchlicher Anliegen ist es besonders wichtig, das spezifische Spendenverhalten der Katholiken zu analysieren. Dies weicht signifikant vom durchschnittlichen Spendenverhalten aller Deutschen ab. Schon die persönliche Einstellung der Katholiken zum Spenden ist insgesamt positiver als die Einstellung der Gesamtbevölkerung. Katholiken gehen eher davon aus, dass durch

Spenden schnell und unbürokratisch geholfen werden kann. Auf das tatsächliche Spendenverhalten angesprochen sagen 45,2 Prozent der Katholiken (im Gegensatz zu 39,6 Prozent der Gesamtbevölkerung), dass sie im vergangenen Jahr gespendet haben. Ihre durchschnittliche Jahresspendensumme beträgt € 128,-. Katholiken sind demnach spendenfreudiger als Protestanten (40,4 Prozent) sowie als Konfessionslose/Angehörige anderer Religionsgemeinschaften (31,2 Prozent).

Vor allem Katholiken mit einem gehobenen Bildungsabschluss im Alter der zweiten Lebenshälfte können als deutlich freigebigere Spendergruppe als der Bevölkerungsdurchschnitt in der Bundesrepublik Deutschland betrachtet werden. Die von Katholiken bevorzugten Spendenzwecke sind weitgehend identisch mit dem Spendenverhalten der Gesamtbevölkerung. Eine Ausnahme stellt der Spendenzweck „Kirche/Glaubensgemeinschaft“ dar, den Katholiken überproportional häufig unterstützen.

▼ *Klaus Vellguth*